



In der Pension „Tohuus bi Tilli“ spielte sich das muntere Treiben ab. • Foto: Dieter Niederheide

# Der listige Opa ist urkomisch

Martfelder Theatergruppe begeistert Besucher mit Premiere von „De verkehrte Kuffer“

Von Dieter Niederheide

**MARTFELD** • „Opa, Opa, segg mal, bün ik bi di? Kniep mi mal...“, entfährt es Enkeltochter Leni, als sie in ihrem Koffer massenweise Geldscheine entdeckt. Opa Edu Nickel antwortet: „De Tiet, wo ik junge deerns kniepen heff, is lang vorbie.“ Dann sieht er die Geldscheine und ruft: „Nu kniep mi mal.“ Mit dieser Szene gelang der Martfelder Theatergruppe im Gasthaus Solter ein mehr als gelungener Einstieg in das Kriminallustspiel „De verkehrte Kuffer“.

Mit einer darstellerisch ausgezeichneten Leistung begeisterte das Ensemble im passenden Bühnenbild, das eine Ferienwohnung der Pension „Tohuus bi Tilli“ zeigt. Die Verwirrungen und Täuschungsmanöver rund um den „Kuffer“ voller Geld hatten es in sich. Mit verdientem Szenenapplaus bedankte sich das Publikum für die heiteren Dialoge, die gekonnte Mimik und die

## Noch drei Aufführungen geplant

Die Theatergruppe zeigt ihr Stück noch drei Mal im Gasthaus Solter: am Sonnabend, 8. März, um 20 Uhr (vorab Hühnersuppe und Frikassee), am Sonntag, 9. März, um 15.30 Uhr (vorher Kaffee und

Kuchen) sowie am Sonnabend, 15. März, um 19 Uhr. Nach der letzten Aufführung steigt eine Party mit Disko-Musik. Eintrittskarten gibt es bei Schreibwaren von Hollen (Hauptstraße 37).

Spannung.

Opa Edu Nickel, den der bühnenerfahrene Torsten Tobeck bestens darstellte, hat zum Urlaub in der Pension von Tilli Mücke seine Enkeltochter Leni mitgebracht. Akteurin Änne Solter verstand es hervorragend, die redselige Pensionswirtin Tilli zu verkörpern. Das verwirrende Spiel nimmt seinen Lauf, als Leni (lebensnah und unbeschwert gespielt von Jana True) ihren Koffer, der dann doch nicht ihrer ist, auspacken will. Das Geld darin stammt aus einem Bankraub. Aber gleich zur Polizei gehen, das will Opa Edu nun auch nicht – lieber erst mal abwarten, ob sich

eine Belohnung herausgeschlagen lässt.

Tatverdächtig wirkt auf den Opa und seine Enkelin der junge Pensionsgast Hans-Hermann Hörmann (von Dirk Bröer überzeugend gespielt). Der Mann hat aber bloß eine gute Tarnung: In Wahrheit ist er Kripobeamter. Tatsächlich raubte das Gaunerpaar Herma und Oskar Lieblich (gut gemacht, Marion Hoffmann und Rolf Bröer) die Bank aus. Enkelin Leni hat ihren Koffer versehentlich mit dem des Pärchens vertauscht.

Urkomisch und doch voller Raffinesse, wie listig Opa Edu immer wieder ausgeklü-

geltere Verstecke für das Geld findet und das Gaunerpaar stets einen Tick zu spät kommt. Aber wir wollen nicht zu viel vom turbulenten Geschehen rund um den verkehrten „Kuffer“ verraten, schließlich gibt es noch mehrere Aufführungen.

Als Neuling im Ensemble machte Jan Lindemann seine Sache wirklich bestens. Er stellte den etwas drömeligen Maximilian Klein dar, eine Art „Mädchen für alles“ in der Pension. Die Theatergruppe, die das Plattdütsch sauber rüberbringt, hat in der Premiere wirklich begeistert. Davon überzeugten sich sogar Besucher aus dem Raum Cuxhaven.

Ohne Zweifel tragen neben den Darstellern auch die Ensemble-Mitglieder zum Erfolg bei, die neben oder hinter der Bühne tätig sind. Das sind laut Programmheft Claudia Schwaberg (Maske), Silke Meyer (Souffleuse) sowie Torsten Bomhoff, Wilfried Bomhoff und Enno Siebs (Bühne).